

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser besonderen Zeit wollen wir Ihnen einen Vorschlag an die Hand geben, wie Sie zu Hause – ob alleine oder mit anderen aus der Familie – den Sonntagsgottesdienst feiern können. Sie finden hier einen möglichen Ablauf mit Gebeten, Schrifttexten vom Sonntag, Liedvorschlägen und Impulsen zum Nachdenken. Sie können diesen Vorschlag gerne auf Ihre Bedürfnisse hin anpassen. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze und halten ein wenig inne – um dann, im Gebet verbunden mit vielen anderen aus der Gemeinde und Pfarrei, mit dem Gebet zu beginnen.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag, Ihr und Euer Frank Schindling, Pfarrer

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

GL 365 zur Eröffnung (gesungen oder gesprochen)

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Besinnung zu Beginn

Laetare - so heißt dieser 4. Sonntag der Fastenzeit.

Laetare – das heißt: Freut euch!

Kann ich mich freuen in dieser Zeit?

Ist da nicht vieles, was mir Angst und Sorgen macht?

Auf der anderen Seite: Kann nicht gerade da dieser Christus mir Stärke, Zuversicht und Freude geben?

Ich weiß: ich bin jetzt mit anderen aus meiner Gemeinde und Pfarrei im Gebet verbunden.

Und ich darf auch wissen: ich bin jetzt mit IHM, Jesus Christus, verbunden.

Herr Jesus Christus, du willst uns stärken. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du willst uns Zuversicht geben. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du willst uns Freude schenken. Herr, erbarme dich.

Gebet

Liebender Gott,
du bist jetzt wirklich da.

Du selbst bist das Licht, und du schenkst uns Licht, das in der Dunkelheit leuchtet.

Du gibst uns dein Wort, dass du bei uns bleibst.

Du gibst's uns dein Wort, das uns zum Leben hilft.

Lass mich offen werden für dein Wort,

durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,

der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

GL 997 (gesungen oder gesprochen – *Liedaufkleber, von uns verteilt*)

Gott ist nur Liebe. Wagt für die Liebe alles zu geben.
Gott ist nur Liebe. Gebt euch ohne Furcht.

Psalm 23 – zum (mehrmals) Beten, Innehalten, Bedenken...

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevoll ist mein Becher.

Ja, Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN
für lange Zeiten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit, und in Ewigkeit. Amen.



GL 997 (gesungen oder gesprochen – *Liedaufkleber, von uns verteilt*)

Gott ist nur Liebe. Wagt für die Liebe alles zu geben.
Gott ist nur Liebe. Gebt euch ohne Furcht.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!
Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts!
Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.
Prüft, was dem Herrn gefällt,
und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen,
deckt sie vielmehr auf!
Denn von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden, ist schändlich.
Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet.
Denn alles Erleuchtete ist Licht.
Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten
und Christus wird dein Licht sein.

GL 450 (gesungen oder gesprochen)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.
Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt?
Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde?

Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt,
sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden.
Wir müssen, solange es Tag ist,
die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat;
es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann.
Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde;
dann machte er mit dem Speichel einen Teig,
strich ihn dem Blinden auf die Augen
und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!
Das heißt übersetzt: der Gesandte.
Der Mann ging fort und wusch sich.
Und als er zurückkam, konnte er sehen.
Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten,
sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?
Einige sagten: Er ist es.
Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich.
Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.
Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.
Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei.
Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich
und jetzt sehe ich.
Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.
Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?
So entstand eine Spaltung unter ihnen.
Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn?
Er hat doch deine Augen geöffnet.
Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren?
Und sie stießen ihn hinaus.
Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten,
und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?
Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube?
Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es.
Er aber sagte: Ich glaube, Herr!
Und er warf sich vor ihm nieder.



Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

- *Und wer ist schuld?*– Oft, wenn wir etwas nicht erklären können, suchen wir einen oder mehrere Schuldige: Eltern, Kinder, Partner, Verwandte, Fremde, Flüchtlinge, wer auch immer. Mal ehrlich: Kennst du das auch aus deinem Leben?
- Jesus sagt ganz klar: Leid ist nicht die „Schuld“ von jemandem, und erst recht nicht die Strafe Gottes. Jesus lehnt den Zusammenhang von Leid und Strafe ab. Die Blindheit des Mannes ist keine Strafe Gottes – das Coronavirus ist es auch nicht. Gott will nicht Strafe – er will Heil. Und er wirkt auch (und gerade) in der Not Wunderbares.
- Sehe ich das, sehe ich Gott so? Wo bin ich blind – für die guten Werke und heilenden Taten Gottes? Was kann ich, gerade in diesen besonderen Tagen in der Krise durch Corona, neu sehen lernen?
- Vielleicht kann dir gerade in diesen Tagen klar werden: Was ist wirklich wichtig? Welche Menschen sind mir wichtig?
- Im Evangelium haben wir gesehen: Die Pharisäer stehen vor einem Problem. Da ist zum einen dieser Jesus, der gegen geltendes „Kirchenrecht“ am Sabbat heilt. Und zum anderen dieser Mann, der wohl an ihn glaubt. Und sie ziehen die Konsequenz: Der Andersgläubige muss raus! – Wie gehst du um und wie „siehst“ du Menschen, die anders glauben?

Gebet

Du Gott des Lebens und der Liebe,
wir beten für alle Menschen, die mit Angst in die Zukunft sehen,
die Angst haben vor einer Infektion mit dem Coronavirus bei sich selbst oder anderen.
Wir beten für die, die sich infiziert haben, und all unsere Kranken.
Wir beten für die Ärztinnen und Ärzte, und die Pflegerinnen und Pfleger,
für alle, die sich um die Kranken kümmern;
und für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen.

Liebender Gott, du bist unsere Zuflucht und Stärke,
so viele Menschen vor uns haben bei dir Halt gefunden in der Not,
und Hilfe in der Verzweiflung.
Steh uns allen bei in diesen schwierigen Zeiten,
schenk uns wache und sehende Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Stärke uns im Glauben, dass du sorgend bei uns bist und bleibst
und uns dein Heil schenkst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.
Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

GL 453 (gesungen oder gesprochen)

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht, im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Impuls

Menschen
die aus der Hoffnung leben
sehen weiter

*Menschen
die aus der Liebe leben
sehen tiefer*

Menschen
die aus dem Glauben leben
sehen alles
in einem anderen Licht.

Lothar Zenetti



Pfarrkirche St. Birgid – während des Umbaus
Foto: Frank Schindling

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,
die Menschen, die helfen und heilen
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!